

Neujahrsgruß.

Wenn die Neujahrslocken klingen,
Zit Gelang im Jubelchor,
Und auf freud'ger Hoffnung Schwingen
Klingt die Seele sich empor.
Ist ihr frohes Aufwärtsstreben
Werk des Bestimmten, der vergißt,
Daß ein armes Menschenleben
Ueberreich an Mühen ist?

Zur Schulfrage.

Dem Landtage des Königreichs Sachsen sind zwei die
Schule betreffende Vorlagen zugegangen. Die eine be-
trifft die dauernde Uebernahme der Schulgemeinden
gewährten Beihilfen zur Bestreitung der Lehrgelöhnter
auf den Staat; die andere die Erhöhung der Minimalge-
hälter der Volksschullehrer. Mit der letzteren zugleich soll
eine allgemeine Aufbesserung der Beamtengelälter vorge-
nommen werden. Bei näherer Betrachtung stellt sich nun
aber heraus, daß den sonstigen Beamten durchweg eine
bedeutende Gehaltsvermehrung in Aussicht gestellt wird,
während dies bei den Volksschullehrern nur in geringem
Maße der Fall ist. Die „Leipziger Zeitung“ (Nr. 264)
und das „Leipziger Tageblatt“ (Nr. 383) haben darüber
folgende übersichtliche Zusammenstellung gebracht:

- I. Lehrer-Gehalte.
Ständige Lehrer erhalten 1000 Mark und vom 30.
Lebensjahre an Zulagen von 60 oder 100 oder 150 Mk.
bis zu einem Höchstgehälte im 50. Lebensjahre von 1300
Mark an Schulen von 40 und weniger Kinder, 1500
Mark in Orten von unter 5000 Einwohnern, 1800 Mk.
in Orten von über 5000 Einwohnern.
Hilfslehrer erhalten 720 Mark und freie Wohnung und
Peiung.
Direktoren erhalten einen Minimalgehalt von 2100
Mark in Orten von unter 5000 Einwohnern, und von
2700 Mark in Orten von über 5000 Einwohnern und
freie Wohnung.
(Diese Vorlage bedeutet eine Ausschließung der meisten
Direktoren und Lehrer von der sonst allgemeinen Auf-
besserung der Gehälte.)
II. Beamten-Gehalte.
Rassenbeamte 2100—7500 Mark.
Buchhalter- und Rechnungsbeamte 3600—7500
Mark.
Zahnstummel-Anstalten. Direktoren 5100 bis 5700
Mark, Lehrer 2000—3600 Mark, durchschnittlich 2800
Mark.
Kalkulatoren 2400—3600 Mark.
Kanzleibeamte 1800—3600 Mark.
Das große Heer der Expedienten ist in 3 Gruppen
getheilt.
1. Gruppe: Sekretäre, Aktiare 2400 bis 3600 Mark,
durchschnittlich 3000 Mark.
2. Gruppe: Bureau-Assistenten 1600 bis 2400 Mark,
durchschnittlich 2000 Mark.
3. Gruppe: Expedienten im engeren Sinne bis 1500 Mk.
durchschnittlich 1300 Mk.
Solomotivführer erhalten 1680—2400 Mark.
Schwemmeister und Wobemmeister 1320 bis 2100 Mk.
Waldensteller 1. Klasse 1260—1620 Mk.
Anwärter, Bureauclerks, Boten, Hausmänner und
Diener, Selber bei den Müllereien und Oberbehörden er-
halten 1300—1700 Mk., durchschnittlich 1500 Mk. und
freie Wohnung, freie Peiung und Beleuchtung, oder da-
für 150—180 Mk. Entschädigung.
Hilfsdiener, Aktenträger, Facker, Maschinenwärter, Gel-
zer, Korrekte, Oberverwalter erhalten 1000—1400
Mark, durchschnittlich 1200 Mk. und zum Theil freie
Wohnung u. s. w.
Einem Beamten mit 720 Mk. Gehalt, wie den Hilfs-
lehrer, giebt es in der Vorlage überhaupt nicht; der am
geringsten besoldete Bahnwärter erhält 840 Mk.
Die Gehaltsaufbesserungen der Beamten betragen:

Table with 2 columns: Gehalt (bis 1500, bis 3600, über 3600) and pCt. (17,94, 15,60, 10,23)

Ueber das Bedürfnis der Gehaltsaufbesserung, heißt es
in der „Leipziger Zeitung“, herrscht wohl nur eine
Stimme. In allen Bevölkerungskreisen sind die Ansprüche
an die Lebenshaltung gewachsen, fast alle notwendigen
Lebensmittel sind im Preise gestiegen, die Preise der
Wohnungen, Feuerungsmaaterialien und gewerblichen Be-
dingungen sind höhere geworden, und alle diese Umstände
haben ein Mißverhältnis zwischen der Befolgungen und
den Kosten des Lebens herbeigeführt, dessen Beseitigung
im wohlverstandenen Interesse des Staates liegt. Denn
soll auch der Beamte (und Lehrer?) in Bezug auf Ein-
sachheit, Enthaltamkeit und Sparamkeit anderen mit
gutem Beispiele vorangehen, so vermag er sich bei ein-
mal vorhandenen erhöhten Ansprüchen an die Lebens-
haltung vollständig doch nicht zu entziehen. Dies und
die unglücklicher gemordeten Entlassungsbedingungen maßen
daher, daß für sie sorgen, daß Dienstleister und Pflichttreue
nicht endlich doch erlahmen.

Man stellt hohe Anforderungen an die Vorbildung
und noch höhere an die Leistungen der Lehrer, aber ihre
soziale Stellung, sagt Seminardektor Schulrat Schulze
in Berlin, bleibt eine unwürdige.
Es ist Thatsache, daß schon jetzt 1100 Hilfslehrer
(eund 80 pCt.) und 4700 ständige Lehrer (eund 75 pCt.)
einen höheren Gehalt beziehen.
Demnach wird nur ein geringer Bruchtheil der Lehrer
Nutzen von der Gehaltsvorlage haben, während allen
Beamten bis zum Minister hinauf durchschnittlich zu
ihren Gehältern 15,40 pCt. zugelegt werden.
Der Vizepräsident Georg führte am 18. November
in der Sitzung der 2. Kammer etwa folgendes aus: Es
wäre die schreiendste Ungerechtigkei, wollte man die Ge-
hälter über 3600 Mk. nicht aufbessern. Wir fragen: Was
sind eine Ungerechtigkei wäre es denn dann, wenn ein
viel erhabener bejahrter Mann, für den man in erster
Linie eine Aufbesserung erwarten durfte, fast ganz davon
ausgeschlossen würde?

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 31. Dezember.

Tagesordnung

- Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 4. Januar etc., Nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
1. Verpflchtung und Einführung der neu bezug. wiederge-
wählten Stadteordneten.
2. Bericht des Bürgerausschusses.
3. Bericht der Baukommission.
4. Genehmigung des neuen Reglements zur Erhebung der
Grundsteuer.
5. Etat der Realschule pro 1892/93.
6. Entfernung von Koppen an Silberbergwege längs des
Stadtkrauts.
7. Genehmigung des Statuten Entwurfs betr. Verwertung
des Unternehmers-Professors Dr. Siller'schen Vermögens.
8. Anstellung einer neuen Klavierspielerin.
9. Entscheidung über die Ablehnungsgründe eines gewählten
Mitgliedes der Steuerordnetungskommision-Romantik bezüg-
lich des Wohnorts.
10. Anstellung eines Polizei-Sergentanten.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gleich.

* Neujahr! Wiederum ist ein Jahr in's Jellen-
mer gestossen, wieder ein Zeitabschnitt unseres Lebens
zurückgelegt, und wer möchte nicht auch diesmal sagen:
Unser Weg war lang und beschwerlich. So, schöne
Lederin, verehrter Leser, wir wanderten durch Gefilde des
Schmerzes und der Sorge, der Mühseligkeit und
Entbehrung. Hin und wieder begegnete unser
Blick der Freude lüchtligsten Sonnenhaal, öfter dem
düsteren Schatten des Elends. Da schallten zwisch helle
Glockenschläge durch die Stille der Nacht und gebieten
unserer Wanderung ein Ziel. Wir ließen vor zwei offenen
Thoren, ein jegliches mit düsterem Schleier verhängt.
Und wohin führt dieser Weg? fragen wir, den Schleier
des einen der Thore lüftend; doch eine mächtige Stimme
lönt Ehrfurcht gebietend zurück: „Tüblicher Sterblicher,
vergebens suchst Dein kurzschichtiges Auge das Dunkel zu
sehen, das meine Wege umgibt, umloht bemüht sich
Dein Geist, ob seine Macht auch die Wander des Firmam-
tes und die Geheimnisse der Meerestiefe erschließt, der
Natur gewaltige Kräfte erlaucht und seine Schätze dem
Erdenkindsopfer abgerungen, die Rätselhaft zu ergründen, die
sich hinter diesem Schleier verbergen. Demem nimmer
rastenden Mngen nach Licht ist hier das endliche Halt
geboten, hier endet Dein Wissen; ein ewig verschlossenes
Buch bleibt Dir die Zukunft, und nur, was der Augen-
bild geboren, offenbart sich Deinem Bewußtsein.“
Die Zukunft war es, die also sprach. Doch wie das
Blau des wolkenlosen Frühlingshimmels tritt uns eine
andere Gestalt, die Hoffu n g entgegen; und vertrauens-
voll und muthig wollen wir uns ihr anvertrauen. Nicht zu
irdischen Schätzen führe der Weg, den wir wünschen,
geleitet zu werden, führt er uns zur Erkenntnis der
Menschennürde, zum freien Ausblick auf der Völker
Mngen und Streben, damit wir erkennen das geheimniß-
volle Walten der Natur; führt er hinauf zu jenen
höheren Sphären, wo die Seele der höchsten Träbal

vergisht, hinauf in das Reich der Ideale, das uns den
eitlen Zielen entrückt, um deren Besitz allein Millionen
der Staubgeborenen im mühevollen Kampfe ringen. Doch
wenn wir ermatten, stützen wir dann zur Freundin,
der Hoffnung, Erfrischung und neue Kräfte zu sammeln.
Und ist uns nicht auch mit dem Duche der Zeitgleichgiltig, der
Wissenschaft, der Poese und der Kunst ein Wegweiser
geboren, nach dem wir greifen sollen, wenn unser Herz nach
des Trostes beruhigendem Worte, unsere Seele nach be-
lebendem Odem verlangt? — Wohlja, richten wir nach
diesem Wegweiser den Blick, und nun, schöne Lederin, vere-
hrter Leser, reiche uns Deine Hand, die mit jenem Duche
der Aufklärung auch unser Blatt umschließt, und lasse
uns unter dem Schutze der Hoffnung und im Geleit der
göttlichen Aufklärung eintreten in das neue Jahr!
Prosit! Möge es nützen und Segen und
Glück spenden allüberall, — das unser Wunsch
aus vollstem Herzen!

— Sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve,
welche nicht geübt haben und deren Dienstzeit in der
Ersatzreserve vom 1. Oktober 1886 ab zählt, d. h. also
solche, welche im Jahre 1886 der Ersatzreserve 1. Klasse
überwiesen worden sind, haben die in ihrem Besitz befind-
lichen Ersatzreserve-Pässe sofort behufs Ueberführung zum
Landsturm 1. Aufgebots dem zuständigen Bezirksfeldwebel
einzureichen. Es wird hierbei besonders darauf aufmerk-
sam gemacht, daß, so lange der Ueberführungs-Bermerk
in dem Ersatzreserve-Paß fehlt, der Inhaber desselben
noch der Ersatzreserve angehöret.

— Der Evangelische Arbeiterverein veranstaltete
gestern Abend im „Früh Carl“ eine wohlgeleitete Weih-
nachtsfeier. Nach einem gemächlichen Gesänge sprach
Zrl. Gar den berg unter Klavierbegleitung ein Melo-
drama, in welchem geschildert wurde, wie die „Weihnachts-
fee“ im Traum einen jungen Wanderer zu einem kranken
Zuwallden, zu einer kranken Familie und zu verlassen
Kindern geleitet und ihm Gelegenheit zum Wohlthun
giebt. „Ein süßes Herz für Summer armer Leute, das
ist des Christtags schönstes Festgelände“; diese erste
Wagnung der Fee schreibt sich der Fingling tief ins
Herz. — Auf die Ansprache des Herrn Domprebiers
A l b e r g folgten Weihnachtsgelänge, wo getragen vom
gemüthlichen Chor. Großes Erfahren riefen die trefflich
gelungenen lebenden Bilder hervor: 1) die waisungen
Propheeten, 2) die Verflüchtigung der Geburt Christi,
3) die Geburt des Heilandes, 4) die Weiler aus dem
Nordenlande, und 5) eine allgemeine Christbekehrung.
Ein von einem Vereinskmitgliebe verfasste und von einer
Dame vorgetragene Gedicht erläuterte die einzelnen
Bilder, dazu erklangen die weichen Klänge eines harm-
nischen, des darauf folgende Verloosung brachte eine
lebhafteste Felterkeit unter die Anwesenden. Gut vorgetra-
gene Weihnachtsgelänge beschloßen die Feter.
— Von betheiliger Seite wird uns mitgetheilt, daß
Herr Bankier Ernst Haassenger Herr Bankier
Paul Schanckel aus Gießen und seinen selbsterigen
Prokuristen Herrn Max Jaensch hier in sein seit 20
Jahren am hiesigen Plage betriebenes Bankgeschäft auf-
genommen hat, das unter der Firma Ernst Haassen-
gler u. Co. unverändert weitergeführt wird.

— Stadttheater. Ernst Hoffart wird vor seiner
Abreise nach Amerika, wolebste der Künstler wiederum zu
einer Gastspiel-Tournee durch die Hauptstädte der verei-
nigten Staaten eingeladen ist, an drei Abenden auf un-
serem Stadttheater auftreten und zwar zum ersten Male
am Dienstag, den 5. Januar 1892, als König Richard III.
in dem gleichnamigen Trauerspiele von Schaepeare. —
Die Vorstellung von C. M. v. Weber's „Oberon“ am
Neujahrstage beginnt erst Abends 7 1/2 Uhr, während die
Fremdenvorstellung „Prinzessin Donnrschen“ um 3 1/2 Uhr
ihren Anfang nimmt.

— Italia-Theater. Wir machen nochmals darauf
aufmerksam, daß die Erlaufführung des an allen Bühnen
mit so außerordentlichen Erfolge aufgenommenen vier-
aktigen Schwanke von Oskar Blumenthal und Gustav
Kadelburg: „Die Großstadtluft“ morgen, am Neujahr-
tage, stattfindet, und darf man der Vorstellung mit be-
rechtigtem Interesse entgegensehen. Der Berliner „Hörse-
courier“ schreibt über die Erlaufführung des Stückes im
Lefsing-Theater: „Das Publikum hat gestern Abend alle
Nachtstücke des Jahres mehr heringeleicht und sich für
eine gute Weile verproviantirt mit fröhlicher Raune. „Es
lebe die Ungezogenheit! Es lebe der Uebermuth!“ rufte
einer der fröhlichen Helben in der beterrsten Scene des
hellersten, des zweiten Aktes; er hat damit das Motiv
des ganzen Werkes in den Zuschauertraum hineingeworfen,
indem jedes der fagelicht mitexproffandenen Scherz-
worte das kräftigste Echo fand. Das Befallsstücken eines
endlich herzhafte befehrigtigen, dandaren Kaufes wurde oft
noch überdint durch das Baden. Wenn es wahr ist, daß
Heiterkeit eine Medizin, und daß nichts gesünder ist, als
sich krank zu lachen, dann liegt der erste Winterwort
ard wahrscheinlich auch der beleuchtete, am Friebrich-
Karl-Weg, Berlin NW., im „Lefsing Theater“. Wenn
wir noch hinzufügen, daß der Schwan die Wirkung mit
den saubersten Mitteln erzielt, daß weder die empfind-
liche Brüderle verletzt, noch jemals zu den Unwohlthun
gegiffen wird, dann ist alles erledigt, was diesmal in
die Kompetenz der Kritik fällt.“

— Concordia-Theater. Das neue Jahr wird auch
hier eine Abwechslung bringen; ein neuer Spielplan wird
erschienen und abermals eine frische, muntere Künstler-
Schaar sich uns präsentieren. Das Concordia-Theater hat
in der letzten Zeit so viel Abwechslung gebracht, daß

der Rumänen hinfällig. — Finanzminister Beckerle, der seit zwei Wochen krank war, ist soweit hergestellt, daß er binnen Wochenfrist seine Amtstätigkeit wieder wahr übernehmen können. Die von Berlin aus verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende österreich-ungarische Goldanleihe zum Zwecke der Währungsregelung entbehren jeder tatsächlichen Grundlage. Angesichts der hiesigen parlamentarischen Zustände wird die Währungsfrage in nächster Zeit wahrscheinlich gänzlich ruhen. Auch das Regierungsblatt „Komet“ betreibt diese Gerüchte und fügt hinzu, daß die Verhandlungen über die Währungsregelung noch nicht einmal begonnen hätten.

Paris, 30. Dezember. Vergangene Nacht ermordete im Gelängnis zu Montpellier ein Sträfling einen Gefängniswärter, zog die Uniform des Beamten an und befreite sämtliche Gefangene. Einer der Sträflinge, der das Gefängnis nicht verlassen wollte, wurde erdrosselt. Der Mörder und sämtliche anderen Sträflinge sind entkommen und bis jetzt noch nicht wieder eingefangen worden.

Brüssel, 30. Dezember. Die hiesigen französischen Kreise machen die äußersten Anstrengungen, um das Zustandekommen des deutsch-belgischen Handelsvertrages zu verhindern. — Die Werbung der Basler Wäiter, daß König Leopold eine Kammerauflösung beschließen sollte, falls der Vertrag abgelehnt wird, ist gegenstandslos, da letztere Eventualität ausgeschlossen, vielmehr eine starke Kammermehrheit für den Vertrag gesichert hat.

Brüssel, 30. Dezember. Gutem Vernehmen nach hat die Staatsregierung die belgischen Telephon-Gesellschaften davon in Kenntniß gesetzt, daß sie das gesamte Telephonnetz Belgias vom 1. Januar 1893 ab in Staatsbetrieb übernehmen werde.

Antwerpen, 30. Dezember. Etwa 40000 Einwohner sind an der Influenza erkrankt, der Charakter der Krankheit ist ein erster fähigst 70–80 Todesfälle zu verzeichnen. Die Krankheit trat ebenso drohend in Gent auf, wo allein im Hospital von 100 Betten nähen 16 innerhalb drei Tagen starben. Alle Hospitaler sind überfüllt.

Rom, 30. Dezember. Die Influenza forderet in ganz Italien erschreckend zahlreiche Opfer. In Mailand und Turin mußte das Personal der Krankenhäuser verfürzt werden. Die Anesländer verlassen zahlreich die Anorste.

London, 30. Dezember. Der bisherige britische Gesandte in Petersburg, Lord Wolton, ist zum britischen Botschafter in Petersburg ernannt worden an Stelle des zum Botschafter in Rom ernannten Sir Morter. — Dem „Daily Telegraph“ wird von gut unterrichteter Seite aus Konstantinopel gemeldet, es sei ein Vermittlungs-vorschlag zur Lösung der Angelegenheit Chabaroffs gemacht. Es werde vorgeschlagen, Bulgarien solle das Ausweisungsgesetz zurücknehmen unter der Bedingung, daß Chabaroff nicht mehr zurückkehren und daß das Personal des französischen Konsulats in Sofia nicht genau dasselbe bleibe, wie vorher. Man halte es nicht für wahrscheinlich, daß Bulgarien auf weitere als diese Zugeständnisse eingehe, da die Pforte nicht geneigt scheint, zur Lösung der Angelegenheit eine Anweisung auszugeben, die in Zukunft die Ausweisung von Ausländern durch die Türkei selbst erschweren würde.

Petersburg, 30. Dezember. Auf Veranlassung des Jaren wurde eine Hilfs-Aktion für den Großfürstenthum unter dem Vorbehalt des Senators Wolca wurde beauftragt, den gelegentlichen Körperlichkeiten finanzielle Maßregeln behufs

Besserung der Lage der Großgrundbesitzer in Vorschlag zu bringen. — Eine hiesige hochangesehene Dame wurde wegen nichtförmlicher Untreue verhaftet. Bei der Verhaftung wurde gelegentlich einer Hausdurchsuchung ein für kompromittirender Brief gefunden, der mit Befehl besetzt wurde.

Petersburg, 30. Dezember. Ein sündliches Wahungsgeld hat zwischen Minist und Smolensk stattgefunden. Ein Schnellzug und ein Militärzug stießen bei der Station Rosowo zusammen; 20 Personen wurden getödtet, über 100 schwer verletzt.

Gones, 30. Dezember. Der Dampfer „Saint Francois“ ist im Hafen gelandet, zwei Matrosen sind ertrunken.

New-York, 30. Dezember. Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Rio de Janeiro dauert die aufrührerische Bewegung in Destero fort; man befürchtet auch einen Aufstand in Yagueron, welches sich weigert, sich dem Präsidenten Bezito zu unterwerfen.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. C. Jerusalem.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Knobloch.
Freitag, den 1. Januar 1892.
108. Vorstellung. — 29. Vorstellung außer Abonnement.

Neu einstudirt:
Oberon, König der Elfen.
Romantische Oper in 3 Akten von E. M. v. Weber.
Dichtung von James Robinson Plands (Theob. Sell).

Personen:
Oberon, König der Elfen
Titania, seine Gemahlin
Puck, sein dienbarer Geist
Pleerandien
Gurum al Reich, Rast von Bagdad
Nesja, seine Tochter
Fatime, deren Vertraute
Bobefan, verführter Prinz
Almanor, Garit von Tunis,
Hofdame, seine Gemahlin
Rabine, deren Skabin
Abdallah, Seeräuber
Eliker
Gartenhüter
Ritter Karl der Große
Hün v. Bordeaux, Herzog v. Guienne
Scherasmin, sein Knappe
Elfen, Nymphen, Sylviden, Genien, Feen, Meermädchen,
Luft, Erd, Wasser- und Feuergeister, Meeräbter, Geister,
des Rastens, Weißliches Gefolge Neglas, Schwarze und weiße
Harembedienten, Schwarze und weiße Hagen, Tänzer und
Tänzerinnen, Sanitätsbeamten, Wachen, Hofbedienten,
Seeräuber, Geolge Karls des Großen, Bogen, Geige,
Gelsamen, Pfeiler, Chorhaben, Trabanten.

Nach dem zweiten Akt Pause.
Der Schauplatz ist in Franken, Bagdad und Tunis. Zeit: 806.
Die neuen Dekorationen sind nach Angabe des hiesigen Ober-
maschinemeisters Heint. Richter ausgearbeitet und zwar:
I. Akt Anfang: „Fengarten im Reiche Oberons“, ent-
worfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.
Die Ansicht von „Bagdad“, entworfen und gemalt
im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.
II. Akt: 1. Verwandlung: „Der Hafen von Alcazon“,
entworfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.
2. Verwandlung: „Oberons Wundergarten“, entworfen
und gemalt im Atelier Carl Schmedler hier.

Die Wanddekoration „Oberons Feenlandschaft“, in derselben Verwandlung entworfen und gemalt im Atelier Carl Schmedler hier.

III. Akt: 3. Verwandlung: „Freier Platz an der linken Seite des Palastes von Tunis“, entworfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.

Die neuen Dekorationen, sowie das Arrangement der großen Schlußapotheke in „Oberons Wundergarten“, entworfen und eingerichtet vom hiesigen Ober-Maschinemeister Heint. Richter und ausgeführt vom Theatermeister Aug. Ludwig. Die neuen Beleuchtungseffekte sind nach Angabe und unter Leitung des hiesigen Ober-Maschinemeisters Heint. Richter angefertigt und ausgeführt vom Beleuchtungs-Ingenieur Siegel. Die neuen costirten Gegenstände — wie Blumen, Silberbecher, Kronen u. d. m. — sind nach Angabe des hiesigen Ober-Maschinemeisters H. Richter, angefertigt in den Ateliers S. Koch, Cadeur am Stadttheater zu Leipzig und Arthur Runge am Stadttheater hier.

Oberon-Premiere.
Kassenschnüfung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend, den 2. Januar 1892.

Neu einstudirt:

Roderich Heller.

Schwanz in 4 Akten von Franz von Schönthan.

In Vorbereitung:

Schuldig.

Drama in 3 Akten von Richard Wolf.
Gastspiel des Kgl. Bayr. Hoftheater-Directors Ernst Possart.

Aus dem Geschäftsverehr.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Nüßchen des Stoffes, von dem man faulen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Reine rein gefärbte Seide knüveln sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Nüße von ganz hellrothlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht heilig wird und heilig brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (man sehr mit Feuersstoff erdgewert) und hinterläßt eine dunkelbraune Nüße, die sich im Gegen-
satz zur ächten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerbricht man die Nüße der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-„Fabrit“-Deput von G. Baumberg (P. u. S. Poffert) in Hirsch verdenben G. Baumberg liefert fertige Seidenstoffe an Adermann und liefert einzelne Nüßen und ganze Stücke portis und tollfrei in's Haus. Doppelt's Briefporto nach der Schweiz.

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagebl.“

Wetterausichten für den 1. und 2. Januar.
Bei Westwind Fortdauer des veränderlichen, mäßig warmen Wetters mit Niederschlägen.

Zeit	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer Celsius/Reaumur.	Feuch- tigkeit nach Saft %	Wind	Wetter
30./12.	8 Uhr	742.0	+ 3.8 + 3.6	100	S.W.	Regen.
31./12.	7 Uhr	738.0	+ 8.8 + 7.0	100	S.W.	Regen.
	2 Uhr	739.0	+ 11.3 + 9.0	90	S.W.	Wolkig.

DAVID'S Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao, reinste und feinste Erzeugnisse der Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne, Hauptgeschäft: Geiststr. 1. — Filialen: Markt 19 und Mühlweg- und Wuchererstr.-Ecke.

Lagerplatzverpachtung.
Am Nordende des Güterbahnhofes Halle sind folgende Lagerplätze mit **Glösaanschlag** zu verpachten:
1) Zum 1. Januar 1892 der Platz Nr. 16 von 287 qm.
2) Zum 1. März 1892 der Platz Nr. 3 von 157 qm.
Die Pachtbedingungen können bei uns eingesehen werden. Mindestpachtbeitrag 1 Mf. 50 Pf. für das qm. und Jahr.
Königl. Eisenbahn-Bauinspektion.
(Göthe-Depot) in Halle a. S.

Tanz-Unterricht.
Mein II. Winter-Cursus beginnt **Mitte Januar**. Sonntags 10 Uhr wird gründlich nach der neuesten Methode erteilt. Anmeldungen nehme gern entgegen. Auch Klavierschüler werden noch angenommen im **Restaurant Breitestrasse 3.**
H. Weber,
Klavier- und Tanzlehrer.

Photographien
fertigt das ganze Augen- resp. 13 Stück in bester Ausführung von G. W. an
M. Kästner, Photogr.
Gr. Ulrichstrasse 52.

Gesang und Italienisch.
Emilie von Cöln,
Concertsängerin, — Weidenplan Nr. 3e.
Sprechstunde 4–6.

Invaliditäts- und Altersversicherung.
Anschliche und unentgeltliche Auskunft erteilt jeden Morgen 8–10 Uhr
Der Kontrollbeamte **Laegel, Gr. Berlin 5.**
Steigerung des Einkommens,
Altersversicherung, Kindersteuer

Künstl. Zähne,
Plomb., Reparatur, etc.
Jul. Sachse,
gr. Ulrichstrasse 26, II.

Patzenhofer Ausschank
Inhaber **Fritz Reiseck,**
Alte Promenade Nr. 5
empfiehlt sein
vorzügl. Flaschenbier
24 Flaschen 3 Mf. frei ins Haus.

erzielt man durch Abschluß von Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Raiserhofstrasse 2, die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Drobende der Tarifversicherungen Abth. A. für 1890: 20/100 der maßgebenden Prämiensummen.
75 000 Versicherte, 79 000 000 M. Vermögen.
Nähere Auskunft erteilen die **Direktion** und folgende Vertreter:
Leo Kreittling in Halle a/S., Wagdeburgerstr. 44, **Max Otto** in Halle a/S., Poststraße 5.

Allen u. jungen Männern wird die in unser vermehrter Aus-
lage erscheinende Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
geschle. System
sowie dessen radicale Heilung zur
Beleuchtung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
an 1 Mark in Reichsmark.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Echt Böhmisches Exportbier

von Anton Dreher, **Michelsh** (Böhmen) empfohlen in
bekanntester, feinsten Qualität in Gebinden und Flaschen
Halle a. S., **Bilberg 2**,
an der gr. Ulrichstraße 19,
Fernsprecher Nr. 238.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Ver-
fahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger,
v. Liebig u. a.
höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt.
Einfache schnelle Zubereitung.
Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.
Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.



Von Montag früh ab stehen feine fette, sowie

gr. u. kleine Füttertschweine (halbengl.)

zum Verkauf bei

Carl Birke, Viehhagenstein, Brunnenstraße 65.

Neujahrsgratulationen.

Folgende Herren haben, unter Ueberweisung einer Gabe für unseren
Berein, die Erklärung abgegeben, daß sie selbst Neujahrsgratulationen
nicht versenden wollen und auf den Empfang solcher verzichten:

Bertram Kol. Salzsteuer-Einnehmer, **Volke** Rechnungsrath,
Dryander, Geh. Reg.-Rath, **C. Erbf.**, Generalagent, **Erfurth**,
Rendant, **D. Ruffner**, Superintendent, **W. Franke**, Dr. med.,
Dr. Fries, Sanitätsrath, Director der Prov.-Irrenanstalt, **Freid.**,
Dr. med. Jul. Haenschel, Kaufmann, **Louis Heise**, Kaufmann,
Hesse, Univ.-Kassen-Kontrollor, **Louis Jentsch**, Fabrikbesitzer, **Joh.**
mus, Stadtrath, **Dr. W. Kaiser**, Gymnasiallehrer, **Keserstein**,
Stadtrath, **Ed. Robert**, Seifenfabrikant, **K. Liebrecht**, Rentier,
H. Rupp, Zimmermeister, **C. Wehmer sen.**, Kaufmann, **W.**
Wächner jun., Kaufmann, **C. Wehmer**, Dr. juris, **Vorstin**,
Gerichtsschreiber, **Saran**, Oberprobirer, **Silgisch**, Landchafts-Rendant,
Steger, Kantor, **Dr. Schulz**, Oberlehrer u. Inspektor, **C. Tetz**,
Administrator, **Trebb**, Schulinspektor, **v. Voh**, Geh. Reg.-Rath u.
Dezernats-Beamter a. D., **Wiede**, Zimmermeister, **Winter**, Gerichtsschreiber.

D. Hoffmann, Bailor, für den Neumarkt-Frauen-Berein,
Wächter, Oberdiakon, für den Frauen-Berein zur Armen- und
Krankpflege.

Frauen-Berein zur Armen- und Krankenpflege. Vorträge zum Besten des Vereins.

im Volkshaus (neue Promenade 13).

Durch die Güte der Herren Inspektor **Dammann**, Professor
D. Kautsch, Professor **D. Ed. Meyer**, Professor **D. A.**
Müller, Director Prof. **Dr. Muff** und Professor **Dr. Wagner**
können wir auch in diesem Jahre wieder zu Vorträgen einladen.
Dauerkarten für sämtliche 6 Vorträge sind zum Preise von
3 Mark, Karten für die einzelnen Vorträge zu je 1 Mark in
der **Lippert'schen Buchhandlung (H. Niemeyer), Große**
Steinstraße 67 und in den Buchhandlungen von **Schrödel &**
Simon, Gr. Ulrichstraße 48 zu haben. — Die Vorträge finden
alle an einem **Donnerstag** statt, um **6 Uhr Abends**.
Donnerstag, d. 7. Januar: Vortrag des Herrn **Paul Dammann**:
"Bilder aus dem Leben des deutschen Spielmannes".
Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorsitzende **Wächter**.

Quittung und Dank.

Mit dem herzlichsten Dank bescheinige ich den Empfang nach-
stehender, auf meine Bitte für bedürftige Kranke der hiesigen Klinik
mit zugeworbenen Weihnachtsgaben:

Fr. S. 1 Mt., Fr. S. 3 Mt., Fr. S. 4 Mt., x 5 Mt.,
x 2 Mt., W. B. 1 Mt., Fr. R. A. E. 5 Mt., Fel. K. 2 Mt.,
Fr. W. 2 Kapuzen, 6 Paar Strümpfe und bergl., Fr. U. S. 20 Mt.,
U. R. 10 Mt., Fr. T. 75 Pf., Fr. S. 8 Mt., Fr. P. 10 Mt.,
Fr. Sup. S. 2 Mt., Fr. P. S. 2 Mt., C. v. d. S. 6 Mt., Fr. A.
Fr. 20 Mt., Fr. M. 1.50 Mt., Fr. St. 8 Mt., Fr. Sc. 3 Mt.,
R. h. 20 Mt., Fr. Sch. wollene und baumwollene Sachen, Fr. S.
Tabak und Cigarren, B. R. 20 Mt., Fr. S. 20 Pack Christbaum
lichte, Fr. v. R. 5 Mt., L. B. 3 Mt., Fr. D. 10 Mt., Ung. 1 Mt.,
W. 10 Mt., Fr. W. B. 10 Mt., Fr. C. W. 2 Mt., Fr. R. B. 30
Mt., Fr. A. 20 Mt., St. 2 Mt., Fr. L. 75 Pf., Fr. ? ein voll-
ständiger Anzug und andere Kleidungsstücke, Fr. C. 3 Mt., Fr. R.
10 Mt., Una. 3 Mt., Fr. Fr. S. 1 Mt., Fel. S. 2 Mt., Fr. J.
3 Mt., Fr. P. R. 1.50 Mt., Ung. (durch Cur.) 5 Mt., Fr. R. h. 3 Mt.,
R. St. 1 Mt., Fr. L. 1 Partije Unterleider, Fr. S. Bücher, Fr.
Fr. Jugendbrüsten, Fel. A. 1 Partije Honigkuchen, Fr. u. Fel. T. u.
Fr. A. B. eine Partije Sachen und Spielzeug, A. R. Cigarren, Fr.
S. eine große Partije Honigkuchen, Fr. J. Schreibentwürfen. — Für
Arme überhaupt: A. B. 100 Mt., Fr. B. 1.50 Mt., Ung. verschied.
Frauenkleider u. 3 Mt.
Den freundlichen Geben wolle Gott ein reiches Vergeltet sein!
Hallen a. S., den 30. Dezember 1891.

Pfanne, Archidiakon.

Julius Becker,

Bank-Geschäft,
Alte Promenade 4e,
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- u. Verkauf von Werthpapieren,
Einklösung von Coupons,
Ankunfts-Ertheilung über Werthpapiere,
Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

Neue Musik-Zeitung.

Illustr. Familienblatt, bringt eine Fülle des besten unter-
haltenden Stoffes, Beherrschend aus allen
Gebieten der Tonkunst. Ausserdem im Jahre
34 (gr. Oktav-) Seiten
ausserles. Musikproben
hauptsächlich
Klavierstücke u.
Lieder, sowie eine Extrablattlage: Dr. Svoboda's
Illustr. Geschichte d. Musik. Preis: jährlich (6 Nr.)
nur Mk. 1.— (Man abonnirt bei jed. Buch- u. Musikhandl. od. Poststelle, Probu-
nummer gratis u. franko durch den Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.)

Kali-Fettseife

a Stück 20 Pfg.,
wird von vielen der Herren Ärzte als beste Seife zum Waschen und
Conferbieren der Haut empfohlen.

Ich erlaube mir daher dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum
Wasiren, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder
ganz ergebenst zu empfehlen.

Seifenfabrik von **Eduard Kobert**.

Auction.

Am **Sonnabend, den 2. Jan.**
1892, Vorm. 11 1/2 Uhr, ver-
kaufe ich **Geistfr. 42** hieselbst
zwangsweise:

1 **Vertilow**, 7 Stück bunte
Gardinen, **Seife**, **Cacao**,
Boubons, **Candis**, **Lichte**,
verschiedene **Delc**, **Salmiat**,
Parfilsen, **Zimmet**, **Stärke**,
Oker u.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 2. Januar
1892, von Vorm. 10 Uhr
ab, sollen im **Restaurant Händel-
Park, Nicolaitstr. 4**, wegen Auf-
gabe des **Geistfr. ca. 400 Zl.**
unter abgelagerter **Woh-**
und Weisweine, sowie andere **Gebräuchs-**
gegenstände öffentlich meistbietend
geg. baare Zahlung verkauft werden

Auction

im **Zwangsversteigerungs-**
Verfahren.
Sonnabend, den 2. Jan.
1892, Vorm. 11 Uhr, ver-
kaufe ich **Geistfr. 42** hier:
mehrere **Sophas**, **Stühle**,
Schreib- u. Nähmaschinen,
Vertilows, **Kommoden**,
Tische, **Stühle** u.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am **Sonnabend, den 2.**
Jan. 1892, Vorm. 10 Uhr,
versteigere ich **Geistfr. 42**:
1 **Pferd-Apparat** und
verschiedene **Möbel**
zwangsweise gegen **Barzahlung**.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Prima Astrach. Caviar,

Wd. 650 Mark,
Ural-Elbeaviar,
ger. Aale, Aal in Gelée,
Riesens-Neunaugen,
Saure, **Senf-**
und Pfeffergurken,
Preiselbeeren, **Perl-**
zwiebeln
Herrn Lincke,
Alter Markt 31.

Schellfisch, Seedorf,

güne Heringe,
F. Gänsepfotefleisch
(fr. Bratenfleisch),
H. Lincke, Al. Markt 31.

30 000 Mt. u. 40 000 Mt.

werden sofort oder später auf
hiesige Häuser zu 4 1/2 pCt. zur
ersten Stelle zu leihen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt

Rechtsanwalt **Föhring**,
Rathhausgasse 6, 1.

3500 Thaler,

sehr gute 2. Hypothek bei
anter Zinszahlung zu cediren.
Anfragen unter **O. R. 11592**
bei **Rudolf Mosse, Halle**.

Kapitalisten

weist gute und sichere
Hypotheken
sicher nach das
Hypotheken-Berm.-Bureau
von

**Otto Will, Brüder-
straße 11.**

Für mein **Wohnungs-Geschäft**
suche per sofort oder später einen

Lehrling

mit guter Handschrift. Mit Zögne
aus guter Familie wollen sich bol-
digst melden bei **L. Kreißing**,
Wagelburgerstraße 44, 1.

Eine **thätige** **Veranferin**
sucht in einer **Bäckerei** od. **Con-**
ditorei eventl. **Aufsicht** im **Geschäft**
per sofort **Stellung**. **Gefl.**
Anfragen unter **C. G. 333** post-
lagernd **Deßau** erbeten.

Zu meinem Neubau

untere **Leipzigerstr.**,
Nähe des Marktes,
ist ein geräumiger
heller **Laden** mit **gr.**
Schaufenster u. **erste**
halbe Etage, **welch**
letztere sich zu einem
Engros-Geschäft, so-
wie auch **Restaurant**
eignet, **preiswerth** zu
vermieten u. **sofort**
zu beziehen.

Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Hausmischstraße 7

ist
die **II. Etage** für **450 Mark**
zu vermieten.

Ein kleiner **Pinstcher** zuge-
laufen. **Gernersstraße 10.**

Wohnung,

2 Et., 2 K.,
Rüche und
Zubeh., **sofort** od. **1. April** zu
vermieten. **Preis** 90 Thaler.
Försterstr. 40. W. Kramer.

2 Stuben, 1 Kammer, 1

Rüche nebst **Zubeh.** sind **sofort**
oder zum **1. April** für **90 Thlr.**
Markt II zu beziehen. Näheres
Markt I bei **Schmeisser** im
Keller.

Herrschaffl. Wohnung

Wettinerstr. 34, I. Etage
per **1. April** zu vermie-
then. **Neb. Carlstr. 1a, II**

Streiberstr. 13b

3 **Wohnungen** 2 St., 2 K. u.
R. nebst **Zubeh.** **1. April**, verm.

Südstraße 89

Wohnungen
sofort oder **später** zu vermieten.

Zu vermieten

H. Ulrichstr. 16. II. Etage: 5 St.
2 Kam. und **Zubeh.** **660 Mark**

Für jeden

Gewerbetreibenden

lesen es **Fabrikanten**, **Kaufleute**,
Handwerker, **Gewerbetreibenden** u. s. w.
unbedingt **nötig** die **Kenntniß**
des **neuen**
Gewerbe-
Steuer-Gesetzes.

Der **Preis** für das **48 Seiten**
starke in **Umschlag** gebundene und
beist. **neue Exemplar** ist

= **15 Pfg.** =

Vorräthig in der

Expedition dieses Blattes.

Unentbehrlich

für jeden **Steuerzahler!**

ist die **Kenntniß** des mit der näch-
sten **Veranlagung** in **Kraft** tretenden

Einkommen-

Steuer-Gesetzes.

Der **Preis** für das **64 Seiten**
starke in **Umschlag** gebundene und
beschnittene **Exemplar** ist

= **20 Pfg.** =

Vorräthig in der

Expedition dieses Blattes.

Die Kenntniß des

Straf-Gesetzbuches

ist **wichtig** für

Jedermann.

Die **neue** Ausgabe desselben ist

160 187 S. in **Umschlag** fortantritt
(**Preis** 75 Pfg.) ist **vorräthig** in
der **Expedition d. Blattes.**